

Ersetzt
Dienstags und
Freitags. Zu
bezahlen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inskate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 27. August. In dem am sog. hohlen Wege hier selbst gelegenen, leicht gebauten, mit Stroh gedeckten und von kleinen Seitengebäuden von ähnlicher Beschaffenheit umgebenen Wohnhause des Sattlermstr. Wilke brach in der Mittagsstunde des gestrigen Tages Feuer aus. Jedenfalls war dasselbe von Kindern des inwohnenden Postillons Kadon verurtheilt, die mit Schwefelhölzchen oder anderm Brennmaterial gespielt haben mögen, während sie in der Nähe eines in der Stube befindlichen Bettes saßen. Letzteres war, als Hülfe hinzukam, zum großen Theil verbrannt, und hatte das Feuer den Fußboden bereits ergriffen. Bald war das Feuer gelöscht, das einen gewaltigen Umfang nehmen konnte, wenn es in der Nacht ausbrach; denn fast die sämtlichen in der Nähe befindlichen Gebäude und Scheunen sind hölzern, hätten also dem Feuer reiche Nahrung zur Weiterverbreitung geboten.

— In unserer Nähe, bei Höckendorf, droht dem Berggebäude „Unverhofft Glück“ von dem linken Ufer der Weißeritz auf Dorfhaier Forstrevier eine nicht unbedeutende Gefahr durch Abtrennung einer Felswand von 70–80 Ellen Höhe und ungefähr 25 Ellen Breite. Die in der Ablösung begriffene Felswand steht unmittelbar hinter dem Dampfmaschinengebäude; der Riß beginnt südwestlich, steigt nach Norden zu auf und geht südöstlich wieder abwärts. Derselbe hat sich so erweitert, daß an einigen Stellen des höchsten Punktes die Oeffnung $\frac{1}{4}$ Elle breit und deren Tiefe nicht abzusehen ist. Weiter unten ist die Spalte sogar $1\frac{1}{2}$ Elle breit; der Felsen droht an dieser letztern Stelle jeden Augenblick herabzustürzen und kann ohne Lebensgefahr schon nicht genauer mehr untersucht werden. Welchen Verlauf die Ablösung nach Einsturz dieses Theiles nehmen werde, ist nicht vorauszu sehen. Oberhalb der Spaltung liegt noch eine Bergkuppe, bevor das Plateau seinen Anfang nimmt; diese könnte leicht nachstürzen. Ein am 15. August erst neu aufgerichtetes Nebengebäude der Grubenwerke, welches unmittelbar unter dem bedenklichen Punkte liegt, ist seit dem 17. Aug. wieder abgetragen worden. Auch die Grubengebäude sind bedroht. Das Thal ist in der Umgebung des Felsens so eng, daß durch den Felssturz eine Verschüttung des Flussbettes und eine Aufstauung der Weißeritz bis zu den nächsten Mühlen hinauf, bei etwaigem Durchbruche aber auch unterwärts Gefahr zu besorgen ist. Seitens der Regierungsbehörden ist bereits Anordnung getroffen, daß auf die Dauer der Gefahr an der bedrohten Stelle jeder Verkehr eingestellt wird, auch sind die zu Verhütung weiterer Gefahr nöthigen Maßregeln angeordnet worden.

Leipzig, 24. Aug. Die traurige Nachricht von dem Tode des muthigen Africareisenden Dr. Edward Vogel, des Sohnes unsers verdienten Bürgerschuldirectors Dr. Karl Vogel, scheint sich leider zu bestätigen. Die so eben hier eingetroffene „Times“ vom 21. Aug. schreibt aus London Folgendes: „Es ist hier so eben die amtliche Bestätigung der Ermordung des Dr. Vogel zu Wara, der Hauptstadt von Badai, eingetroffen. Er ward auf Befehl des Sultans geköpft. Corporal Maguire ward von einer Schaar Tuariks, etwa sechs Tagereisen nördlich von Kuka, ermordet. Da er befürchtete, daß ihm Gefahr drohe, so hatte er ein paar Zeilen mit Bleistift an unsern Viceconsul zu Murzuk geschrieben und ihn gebeten, im Falle seines Todes die Zahlung einer kleinen Geldsumme, welche er seinen Leuten schuldet, zu berichtigen. Der tapfere Bursche wehrte sich verzweifelt und sandte mehre seiner Mörder in das Jenseits, ehe er fiel. Diese traurigen Vorfälle scheinen eine starke Bestätigung der Ansicht zu enthalten, daß sich kein vortheilhafter Handelsverkehr mit Centralafrika von Tunis oder Tripolis aus durch die Wüste anbahnen läßt. Die wahre Handelsstraße bilden die großen Flüsse, der Nil, der Niger und der Zambese.“

— 25. Aug. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ sagt in Bezug auf den gemeldeten Tod des Dr. Vogel: „Diese Nachricht darf bei näherm Betracht wohl nicht als eine neue Bestätigung des traurigen Gerüchtes betrachtet werden; denn sie stammt aus Bornu, ist also keine directe. Auch erklärt im Leipziger Tageblatt der Vater des Reisenden seinen theilnehmenden Freunden und Mitbürgern, daß ihm selbst bis jetzt alle und jede authentische Nachrichten über das Schicksal des Sohnes in Badai fehlen. Demnach ist noch nicht jede Hoffnung auf das Leben des jungen muthvollen Reisenden aufzugeben, zumal auch Dr. Barth, als er sich in Innerafrika befand, fast zwei Jahre hindurch verschollen blieb und wiederholt für todt erklärt wurde.“

Berlin, 24. August. Die Nachricht von dem demnächst bevorstehenden Besuche des Kaisers Alexander gewinnt bereits bestimmtere Umriffe. So viel bis jetzt in unterrichteten Kreisen bekannt ist, wird der Kaiser am 5. September in Warschau erwartet, daselbst ungefähr fünf Tage verweilen und sodann über Potsdam nach Süddeutschland zu seiner Gemahlin sich begeben. Gleichzeitig taucht natürlich auch das Gerücht von einer zu erwartenden Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser Napoleon wieder auf, doch läßt man es noch unentschieden, ob diese in Potsdam oder in Stuttgart, wo Kaiser Napoleon den Besuch des Königs von Württemberg zu erwiedern gedenkt, stattfinden werde.